Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Jahrg. 1908. Nr. X.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 19. März 1908.

Das k. M. Prof. G. Jaumann in Brünn übersendet eine Abhandlung von Dr. E. Lohr mit dem Titel: »Stehende Lichtwellen und Beugungsgitter«.

Herbert Lothar Kastner in Wien übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität mit der Aufschrift: »Dreiteilung des Winkels«.

Der Sekretär, Hofrat V. v. Lang, legt tome I, volume 3, fascicule 2 der »Encyclopédie des Sciences mathématiques pures et appliquées« vor.

Das w. M. Hofrat Dr. Steindachner berichtet über eine neue Hemiodus-Art aus dem Stromgebiete des Amazonas, *Hemiodus fowleri*, welche im Systeme zunächst an *H. gracilis* zu reihen wäre und den Übergang zu *H. semitaeniatus* Kn. vermittelt.

Schuppen ober- und unterhalb der Seitenlinie von gleicher Größe. Körperform schlank. Die größte Rumpfhöhe zirka 5mal, die Kopflänge unbedeutend weniger als 4 mal in der Körperlänge (mit Ausschluß der C.), der Augendurchmesser $3^1/_2$mal, die Breite der querüber flachen Stirne sowie die Länge der Schnauze je 3 mal, die Länge der P. etwas mehr als $1^1/_3$ mal, die der V. etwas mehr als $2^2/_3$mal, die Höhe der D. $1^2/_9$mal in der Kopflänge, die Höhe des Schwanzstieles zirka $2^1/_2$mal in

der größten Rumpfhöhe enthalten. Das große Auge und die Seiten des Kopfes von Fetthaut überdeckt, welche am vorderen Augenrande verdickt ist und vor der Pupille eine vertikale Spalte frei läßt. Mundspalte klein, Kiemendeckel glatt, Vordeckelwinkel nahezu einem rechten gleich und mit gerundeter Spitze. Die größte Kopfbreite gleicht zirka $^4/_7$, die größte Kopfhöhe zirka $^2/_3$ der Kopflänge. Der Beginn der D. ist ebensoweit vom vorderen Kopfrande als von der Fettflosse entfernt. Die Einlenkungsstelle der Ventralen fällt unter die Basismitte der D.

Spornschuppe über den V. schlank, zugespitzt, zirka halb solang wie der längste Ventralstrahl. Der erste Pektoralstrahl liegt in einer Längsfurche, die nach oben von einem Kiele begrenzt wird, der gleichsam eine Fortsetzung der Kante des Skapularfortsatzes bildet und schon vor der Spitze der angelegten Flosse allmählich verschwindet.

Silberfarben. Eine sehr schwach angedeutete dunkle Binde auf und längs der Seitenlinie, in vertikaler Richtung unter der Basismitte der D. beginnend, und eine schärfer ausgeprägte grauviolette Längsbinde auf jedem Kaudallappen. Die tief eingeschnittene Schwanzflosse ist etwas länger als der Kopf. — D. 11. V. 11. L. C. 51 (+1—2 bis 3 auf d. C.). L. tr. 7/1/4 ($6^1/_2$ z. Bauchl.) Länge des typischen Exemplares zirka 162 *mm.*

Hofrat F. Steindachner überreicht ferner eine vorläufige Mitteilung von Dr. Viktor Pietschmann, betitelt: »Zwei neue japanische Haifische«.

Mustelus griseus n. sp. Ein junges Männchen von 633 *mm* Gesamtlänge. Kopflänge 6·21mal, Körperhöhe 10·73mal in derselben enthalten, Augendurchmesser in der Schnauzenlänge (von der Schnauzenspitze bis zum Augenvorderrand gemessen) 2·91mal und Pectorallänge in der Kopflänge 1·31mal.

Der Körper ist schlank, der Kopf lang, nach vorn sanft abfallend, mit spitzer Schnauze, der Mund stark gebogen, der Oberkiefer in einfachem Bogen ununterbrochen verlaufend, während der Bogen jeder Unterkieferhälfte etwa in der Mitte ihres Verlaufes durch eine sanft konkave Strecke unterbrochen ist und dadurch geschweifte Form erhält. Die Zähne sind mit einer stumpfen Spitze versehen, an der Basis deutlich gerippt.